

Blumauer, Aloys: Du liebe Zeit! (1776)

1 Du liebe Zeit!
2 Was Kopf hat, brütet,
3 Und kreißt und schüttet
4 Heraus, und schreit
5 In Vers und Prosa
6 Laut und sub Rosa
7 Gar manches Ach
8 Der Fürstin nach,
9 Die das Hofiren
10 Und Parentiren
11 Nicht brauchet. Fragt
12 Die sel'ge Theure,
13 Was die euch sagt:
14 »so viel Geleyre
15 Ist nicht Natur:
16 Ein Thränchen nur
17 Zur Dankesgab'
18 An meinem Grab,
19 Bei leisem Stöhnen
20 Geweint, ist mehr,
21 Als so ein Meer
22 Gedruckter Thränen.«
23 Bleibt immer stumm!
24 Der Fürstin Ruhm
25 Wird ohne Preisen
26 An euch sich weisen.

27 Wenn ihr in Ruhe
28 Eu'r Tischchen deckt,
29 Mit keinem Schuhe
30 Im Schlame steckt;
31 Wenn euern Waisen
32 Nicht Hungersnoth,

33 Und euern Reisen
34 Kein Räuber droht;
35 Wenn um sein Brod
36 Der Fleiß nicht bittelt,
37 Und euer Geld
38 Kein Mönch verzettelt
39 Aus eu'rer Welt;
40 Wenn Ehr' und Gunst
41 Den Künstler lohnet;
42 Und nicht mehr Kunst
43 Bei Armuth wohnet:
44 Wenn rein die Luft,
45 Kein Leichenduft
46 Aus nahen Grüften
47 Euch zu vergiften,
48 Die Lunge hebt;
49 Wenn ihr gesünder
50 Und länger lebt;
51 Wenn eu're Kinder
52 Kein Schuster lehrt,
53 Und kein's von Riemen
54 Gebläut, mit Striemen
55 Nach Hause kehrt;
56 Wenn in den Schulen
57 Nicht Worte mehr
58 Im Schlaf sie lullen:
59 Kein Schulfuchs mehr,
60 Im Lehrsaaal poltert,
61 Und Jungen da
62 Mit Barbara
63 Celarent foltert;
64 Wenn eu're Knaben
65 Erst Bärte haben,
66 Die Mägdelein
67 Erst klüger sein,

68 Und denken müssen,
69 Eh' ihr sie könnt,
70 Von euch getrennt,
71 In's Kloster schliessen;
72 Wenn euern Kindern
73 Nicht Waisennoth
74 Und Habsucht droht,
75 Und Filze nicht
76 Ihr Erbe plündern;
77 Wenn vor Gericht
78 Die Unschuld nicht
79 Auf Foltern heulet,
80 Und dann dem Tod
81 Auf dem Schaffot
82 Entgegen eilet;
83 Indeß, geheilet,
84 Der Bösewicht
85 Von stärkern Sehnen
86 Der Folter lacht,
87 Und neuer Thränen
88 Sich schuldig macht.

89 Wenn sie euch Sprossen
90 Und Enkel gab,
91 Die auf ihr Grab
92 Ihr Thränchen gossen;
93 Wenn diese Zweige
94 Euch manche Reiche
95 Verbrüderten,
96 Die, euch zu schirmen,
97 Wenn Feinde stürmen,
98 Als Mauern, steh'n;
99 Und wenn sie den,
100 Den Sohn sie hieß –
101 Ihr bestes Erbe –

102 Euch hinterließ,
103 Damit kein Sprößchen,
104 Das sie gesät
105 Für euch gesät,
106 Im Keime sterbe:
107 Wenn er die Sprößchen,
108 In Bäumen zieht,
109 An deren Blüth'
110 Und Früchten sich
111 Einst dankbarlich
112 Noch eu're Knaben
113 Und Enkel laben;
114 Sprießt all' die Fülle
115 Des Guten euch
116 In Josephs Reich,
117 So nehmt's in Stille,
118 Genießt es frei,
119 Und seht dabei,
120 Mit Dank im Blicke,
121 Auf die zurücke,
122 Die dieses Feld
123 Mit reichem Saamen
124 Für euch bestellt,
125 Und dies erhält
126 Theresiens Namen
127 Viel länger als
128 Das Deklamiren
129 Und Parentiren
130 Aus vollem Hals,
131 Und all' die Blättchen
132 Der Herren Poetchen,
133 Die heut man liest:
134 Und dann vergißt.
135 Ein schlecht Gedicht
136 Vermehrt die Summe

137 Von ihrem Ruhme
138 Wahrhaftig nicht;
139 Ihr büßt den euern
140 Dabei nur ein:
141 D'rum stellt das Leyern
142 Bei Zeiten ein,
143 Und laßt es lieber
144 Dem Dichter über;
145 Der wird von ihr
146 Die Nachwelt lehren.
147 Wollt ihr sie ehren,
148 So denket ihr:
149 Das könnt ihr alle.
150 In diesem Falle
151 Ist Dank euch Pflicht –
152 Das Leyern nicht!

(Textopus: Du liebe Zeit!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33374>)